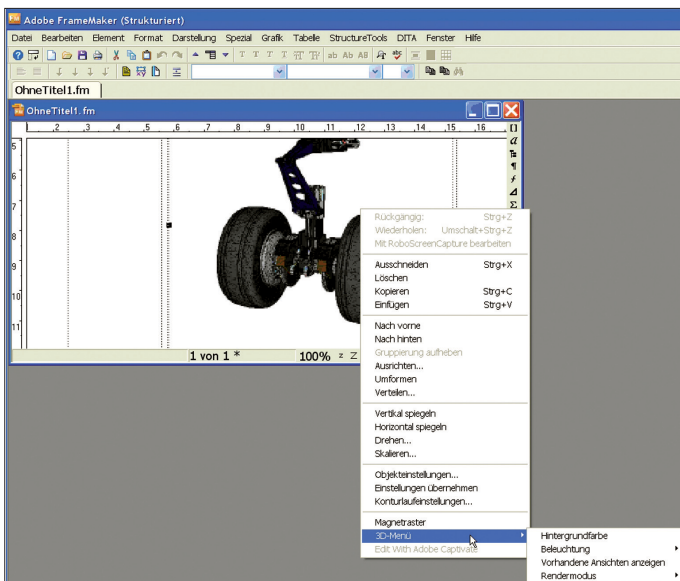


FrameMaker 8

Wunder dauern etwas länger

Man konnte bereits den Eindruck haben, dass Adobe den Nischenmarkt der Technischen Dokumentation Microsoft/Word und im XML-Bereich PTC/Arbortext überlassen wollte. FrameMaker 8 verstärkt dagegen jetzt den Eindruck, dass Adobe den Markt für Technische Dokumentation neu entdeckt.



Import von 3D-Modellen in FrameMaker

Adobes zögerliches Versprechen, FrameMaker sei nicht tot, unterstrich eher den Eindruck vom langsamen Sterben. Trauriger Höhepunkt war die Einstellung von FrameMaker auf der Apple-Plattform. Doch die Lücke, die entstanden wäre, wollte offenbar keiner der – auch Adobe-internen – Konkurrenten füllen: InDesign, obwohl mit immer mehr klassischen „FrameMaker-Funktionen“ ausgestattet, bleibt auch in der CS 3-Version dem Paradigma der Druckseite als Basiskonzept treu. Word dagegen, obwohl im Grundansatz textflussorientiert und damit prinzipiell für technische Dokumentationen besser geeignet als InDesign, zeigt in der aktuellen Version 2007, dass die Weiterentwicklung sich vor allem an kurzlebigen Dokumenten orientiert, die mehr oder weniger kreativ schnell zusammengebaut werden sollen. Offensichtliches Opfer für diesen Ansatz: Die ohnehin magere XML-Editor-Funktio-

nalität fristet unter Word 2007 ein noch versteckteres Dasein. Der Arbortext-Editor von PTC, obwohl in seiner reinen XML-Funktionalität weitreichender als FrameMaker, hat noch immer nicht aus dem Elfenbeinturm der eher „unnahbaren“ XML-Technologie-Tools für Experten herausgefunden. Damit fehlt am Markt ein zu FrameMaker vergleichbares Werkzeug, das die Kombination der zwei Welten DTP und XML „massenprodukttauglich“ definiert. Die Chance einer Neupositionierung von FrameMaker wurde offenbar. Adobe hat die Gelegenheit genutzt und (gerade noch zur rechten Zeit) FrameMaker 8 veröffentlicht. Und das ist erst der Anfang.

Produktpalette für die Technische Kommunikation

Wer mit der Welt „sprechen“ will, muss Unicode können. FrameMaker ist nun dabei. Darüber hinaus löst sich die Technische Kommunikation langsam vom gar nicht so billigen Publishing-Medium Papier. Nicht zuletzt durch den Zukauf von Macromedia inklusive der Flash-Technologie hat Adobe die Zeichen der Zeit erkannt und positioniert eine ganze Produktpalette für den Bereich der Tech-

nischen Kommunikation neu:

- Adobe FrameMaker für die Erstellung technischer Dokumente sowie für das Multichannel-/Cross-Media-Publishing von PDF, HTML, XML usw.
 - RoboHelp für Erstellung, Management und Bereitstellung einer „embedded user assistance“, als Online-Hilfe oder in Form von Web-basierten Support-Lösungen.
 - Captivate für die Erstellung von Online-Trainings, Simulationen und Software-Demos auf Basis der Flash-Technologie.
 - Adobe Acrobat 3D für die Erstellung von (noch immer bei Bedarf druckbaren) interaktiven PDF-Dokumenten mit eingebetteten 3D-CAD-Modellen.
- Lauter Vorankündigungen und aufwändige Begleitinformationen bei den Werkzeugen für die Technische Kommunikation fehlen zwar noch, dennoch scheint ein Paradigmenwechsel stattgefunden zu haben: Adobe entdeckt den Markt für Technische Dokumentation neu. Das Unternehmen betont inzwischen auch selbst die Integration der vier Produkte. Man erkennt, dass technische Dokumentationen in zum Teil recht komplexen Workflows entstehen und dass dafür eine Produktpalette mit besonderen Integrationsfunktionen ganz besonders in Frage kommt.

↓ **AUTOR**



Dieter Gust, Leiter Forschung und Entwicklung, itl AG, München, E-Mail: dieter.gust@itl.eu

Dem Kenner fällt auf, dass ein Produkt im genannten Portfolio fehlt: ein Werkzeug für die typischen schematischen Zeichnungen aus Kästchen, Kreisen und Pfeilen, während für komplexere technische Illustrationen Illustrator geeignet sein könnte. Die Lücke bei den schematischen Zeichnungen ist jedoch so offensichtlich, dass man Adobe mit Blick auf Word nahe legen möchte, die gar nicht so schlechten Grafikwerkzeuge in FrameMaker endlich einem vergleichbaren Refresh zu unterwerfen.

Out-of-the-box-Komplettumgebung

Was bietet nun FrameMaker 8 selbst? Die wenigen neuen, aber essenziellen Funktionen neben der Unicode-Unterstützung sind:


- Flash- and 3D-Unterstützung: Anwender können diese Formate in FrameMaker integrieren, die Objekte bleiben nach einer PDF- oder HTML-Konvertierung in ihrem nativen Format erhalten. Adobe bietet im ersten Schritt allerdings zu wenig. So bleibt es zurzeit Drittanbietern überlassen, eine geeignete Verlinkung zwischen FrameMaker-Texten und verschiedenen Views auf 3D-Objekte bereits in FrameMaker zu definieren (siehe z.B. die Toolbox von Systec oder die TimeSavers von Shlomo Perets).
- Windows Vista Support und einen Import-Filter für Word 2007.
- Nachverfolgung von Textbearbeitungen.
- Erweiterungen für bedingten Text.
- Eine umfassende Dita-XML-Unterstützung (auch die Integration mit dem Dita Open Toolkit ist als kostenloses downloadbares Plug-in geplant), die schon allein eine eingehende Betrachtung von FrameMaker 8 wert ist.
- Übertragung der Logik des bedingten Textes auf das Filtern von Elementen und deren Inhalte auf Basis von XML-Attributen.

Spätestens mit der neuen Funktionalität positioniert sich FrameMaker wieder als das beste Out-of-the-box-Werkzeug für Technische Dokumentation und zeigt

von allen Werkzeugen die beste Skalierbarkeit aus der klassischen DTP-Welt in eine XML-Umgebung. Natürlich stellt sich für Firmen mit entsprechenden Volumenlizenzen die Frage, inwieweit es auch preislich mit Word oder gar „Lightweight XML-Editoren“ konkurrieren kann. In diesem Zusammenhang überrascht zunächst die offizielle Preispolitik von Adobe: FrameMaker Deutsch kostet als Einzellizenz rund 1600 Euro, während die englische Version im USA-Shop für ca. 900 US-Dollar (entspricht ca. 700 Euro) zu haben ist. Dieser enorme Preisunterschied für „ein wenig Lokalisierung“ erscheint aus deutscher Sicht doch ziemlich fragwürdig.

Im Vergleich zu den Preisen anderer Editoren aber muss man bei FrameMaker immer berücksichtigen, dass es eine Out-of-the-box-Komplettumgebung für das XML-Editing und Publishing in über 30 Sprachen und gleichzeitig ein vollwertiges „klassisches“ DTP-System vergleichbar mit PageMaker oder InDesign ist.

Die 3D-Unterstützung zeigte bereits, dass Adobe bei FrameMaker nach wie vor eher ein Minimalismusprinzip verfolgt (Die Ausnahme ist die Dita-Integration). Daher wird auch die „Komplettlösung“ FrameMaker erst durch entsprechende Plug-ins oder Skripte zu dem benötigten „Turbo“ im Publishing. Wer das Programm einsetzen möchte, sollte daher gleich eine Unternehmensstrategie für die Bereitstellung ergänzender Plug-ins oder Skripte mit einplanen. Aber dieser Grundsatz, sich nicht allein auf ein Standard-Werkzeug und dessen Ausgangskonfiguration zu verlassen, galt eigentlich schon immer und ist für die FrameMaker-Konkurrenz noch weit nötiger als für FrameMaker selbst.

 infoDIRECT	15PG0507
www.produkt-global.de ▶ Weitere Informationen zu Adobe FrameMaker 8 ▶ Weitere Informationen zur Systec Toolbox ▶ Weitere Informationen zu den TimeSavers/ Assistants von Shlomo Perets ▶ Homepage itl ▶ Informationen zu der Veranstaltung „FrameMaker8 ist da!“ mit Dieter Gust am 14.11.2007	